



DEUTSCHER FISCHEREI-VERBAND E.V.

Union der Berufs- und Angelfischer
Venusberg 36 - 20459 Hamburg
Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49
info@deutscher-fischerei-verband.de

Datum: 08.02.2023/cu

PRESSEMITTEILUNG

Neue europäische Studien belegen: Kormorane verursachen messbare ökologische Schäden an der Fischfauna

Ostsee: Kormoranfraß stellt die Regelung des Fischfangs mit Hilfe von Fangquoten in Frage

Südtirol: Obergrenze von 32 Kormoranen festgelegt

Neue wissenschaftliche Studien zeichnen ein erschreckendes Bild und lassen keine Zweifel am negativen Einfluss des Kormorans (*Phalacrocorax carbo sinensis*) auf die europäischen Fischbestände zu, wobei das Ausmaß und die Intensität eine neue Dimension erreicht haben. Moderne Methoden mit der Besenderung von Fischen zeigen, dass in kurzer Zeit sehr viele Sender in Speiballen nahe gelegener Kormoransiedlungen wiederzufinden sind.

Kristi Källo und Kollegen¹ von der dänischen Technischen Universität in Silkeborg konnten bei mehrjährigen Untersuchungen der Meerforellen-Bestände in dänischen Gewässern schwerwiegende Schäden dokumentieren. Auf der Basis von Daten aus der Verfolgung von markierten Fischen stellten sie fest, dass mindestens 15,4 % der Fische von Kormoranen gefressen wurden. Die höchste Wahrscheinlichkeit gefressen zu werden, hatten Fische mit einer Größe von 35-45 cm. Damit wird auch die Hypothese in Frage gestellt, dass erwachsene, laichbereite Elterntiere nicht gefressen werden. Unberücksichtigt blieben bei diesen Ergebnissen die Fische, die bei Kormoran-Angriffen äußerlich verletzt, aber nicht erbeutet wurden. Oftmals sterben sie später an ihren Verletzungen, wie es oft in Teichwirtschaften beobachtet wird.

Die Autoren kommen zu dem Ergebnis, dass dieses Ausmaß von Fraßdruck die Vermehrung und den Fortbestand der Meerforellen in dänischen Fließgewässern gefährdet.

¹ Källo, K., Birnie-Gauvin, K., Jepsen, N., & Aarestrup, K. (2023): Great cormorant (*Phalacrocorax carbo sinensis*) predation on adult anadromous brown trout (*Salmo trutta*). Ecology of Freshwater Fish, 00, 1–8. <https://doi.org/10.1111/eff.12701> (Abruf: 08.02.2023)

An der Ostseeküste im Bereich der Lübecker Bucht wurde bei umfangreichen Untersuchungen der Nahrungszusammensetzung² von dort vorkommenden Kormoranen festgestellt, dass die Entnahme von Dorsch durch Kormorane inzwischen größer ist als die Entnahme durch die Berufsfischerei an der Küste.

In Südtirol wurde durch das Amt für Jagd und Fischerei der Autonomen Provinz Bozen bei umfangreichen Untersuchungen ermittelt, welchen Fraßdruck die Kormorane dort in den Bächen und Flüssen auf die wertvollen Fischbestände ausüben³. Auf dieser Basis konnte bestimmt werden, welche Kormoran-Population für die Bestände noch verträglich ist. Die Autoren kommen zu dem Ergebnis, dass die Kormoran-Vorkommen in Südtirol auf 32 Individuen begrenzt werden müssen. Bei dieser Obergrenze wird ein gleichgroßer Anteil der natürlichen Fisch-Produktion für Kormorane und für die Fischerei angenommen. Steigt die Anzahl der Kormorane in Südtirol über 32, dann wird mit einem geregelten Abschuss unverzüglich reagiert. Dieses konsequente Management ist mit EU-Regelungen vereinbar, da es auf einem qualifizierten Monitoring beruht und gut überwacht wird.

Auf der Basis dieser Erkenntnisse fordern Angler und Fischer zum Schutz der aquatischen Biodiversität und zur Sicherstellung der nachhaltigen Fischerei ein Kormoranmanagement auf Ebene der EU. Es muss endlich damit begonnen werden, ein Bestandsmanagement zu etablieren, welches sowohl dem Kormoran einen günstigen Erhaltungszustand als auch den bedrohten Fischarten ein Überleben sichert. Die Bewertung der Auswirkungen von Prädation auf quotierte Fischbestände ist lange überfällig.

Der Schutz bedrohter Fischarten und gesunder Fischbestände ist nicht verhandelbar!

Kontakt: Stefan Jäger jaeger@vfg-nrw.de oder Tel. 0201 46614

² Pietrock, M.; Sternberg, N. (2021): Analyse von Speiballen zur Ermittlung der Nahrungszusammensetzung von Kormoranen in den Gebieten Plöner Seen, Untertrave und Schlei. Bericht im Auftrag des Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein. Institut für Binnenfischerei e. V. Potsdam-Sacrow, 90 pp.

³ Autonome Provinz Bozen-Südtirol (2022): https://www.provinz.bz.it/land-forstwirtschaft/fauna-jagd-fischerei/downloads/Cormorano_bilingue_2022.pdf (Abruf: 08.02.2023)